

Musik

Weihnachtliche Lieder klingen über das Gelände des Gymnasiums Schäftlarn. Schülerinnen und Schüler bleiben stehen, hören andächtig oder auch nur beiläufig zu, aber man sieht, dass es alle schön finden. Das konnte man im Herbst 2020 in den weitläufigen Anlagen des Gymnasiums erleben, weil die Musiklehrerinnen einfach aus der Not eine Tugend machten und die Unmöglichkeit des Ensemblesingens und -musizierens aufgriffen und die Ensemblearbeit einfach ins Freie verlegten. So begleitete die Kinder und Jugendlichen der Schule an einem Tag Besinnliches, am anderen Beschwingtes, wenn z. B. die Big Band oder die Bläserklassen, aber auch die verschiedenen Chorklassen übten und musizierten. Warm eingepackt wurden im großen „Grünen Klassenzimmer“ ganz neue akustische Erfahrungen gemacht, wie beim Spielen und Singen neben einem Bachlauf oder neben dem Rauschen einer Springbrunnenfontäne. Für interessiertes Publikum war ja ebenfalls bereits gesorgt.

Als es dann für die Bläser im Freien zu kalt wurde, erhielten die Musiker sogenannte „Absorber“, die eine ähnliche Funktion wie Gesichtsmasken haben und den Aerosolausstoß bei Blasinstrumenten deutlich verringern. So konnte in den großen Räumen, wie der Aula oder der Kirche auch weiter geübt werden und es gelang noch, adventliche Weisen in der Klosterkirche aufzunehmen, für die unter anderem jeder Sänger einzeln aufgenommen und dann als Chor zusammengemischt wurde.

Seit dem Lockdown im Dezember wird viel Musikunterricht über Mebis und Videokonferenzen vermittelt. Auch hier lassen sich die Musiklehrerinnen allerlei einfallen. Es werden Audiodateien, ebenso ein Arbeits- und Übungsplan verschickt. Die Schüler dürfen selbst Lieder komponieren und an die Lehrkräfte zurückschicken, die Ergebnisse sollen in einer eigenen Präsentation zusammengefügt werden. Anhand von eingesungenen Audiodateien können die Chorsänger selbstständig proben und sich so die Freude am Gesang erhalten. Die Notlösung Instrumentalunterricht über Videokonferenzen abzuhalten, verläuft bislang erstaunlich gut, denn die Schülerinnen und Schülern haben während des Lockdowns offensichtlich mehr Zeit zum Üben. Sie bereiten die Stücke gut und pünktlich vor.

So bleibt abzuwarten, wann die Musiker und Sänger wieder in die Schule zurückkehren. Es steht fest, dass im Fernunterricht alles dafür getan wird, dass bald wieder frohe, besinnliche und auch swingende Musik über das malerische Gelände von Schäftlarn zu hören ist.